



Teambuilding in Holland

Wachablösung im Wattenmeer

Den Spaß und die Herausforderung hat die Firma TAC Deutschland miteinander verknüpft und zwanzig ihrer Mitarbeiter auf ein Schiff ins holländische Wattenmeer geschickt. Dort sollte zwischen Nachtwachen, Kochen und Segeln der Teamgeist wieder belebt und Probleme im Team reflektiert werden.

„Wir haben jedes Jahr die Anstrengungen unserer Mitarbeiter mit einem Incentive belohnt“, so der Geschäftsführer Wolfgang Dornhöfer der Firma TAC Deutschland, „aber jetzt müssen wir dringend was für unseren Teamgeist tun.“ Das Gebot der Stunde lautet, Belohnung und Spaß zu verbinden mit der Herausforderung der Reflexion über Prozesse im Team und über sich selbst.

Ein Outdoortraining auf einem Segelschiff scheint da für das Unternehmen TAC Deutschland, die deutsche Niederlassung eines internationalen Unternehmens im Bereich Gebäudeautomation, die geeignete Lösung. Nach einem

Location-Check der Trainerin chartert TAC Deutschland für ein Wochenende einen der zahlreichen Traditionssegler an der niederländischen Küste. Cg trainings, spezialisiert auf Team- und Führungskräfte trainings auf Segelschiffen, konzipiert und realisiert das Teamtraining.

Ein Outdoortraining darf nicht im Erlebnis stecken bleiben, deshalb arbeiten Geschäftsleitung und Trainerin bei der Planung Hand in Hand. So entsteht ein maßgeschneidertes Konzept mit Aufgabenstellungen, die die Mitarbeiter genau dort herausfordern, wo es im täglichen Arbeitsprozess klemmt. Zwan-

zig Mitarbeiter aus dem Management, Vertrieb, technischem Support und Finanzwesen gilt es vor Aufgaben zu stellen, die an Zeitmanagement, Informationsorganisation, Kommunikation und gegenseitige Akzeptanz hohe Anforderungen stellen und Probleme deutlich machen.

Um den Trainingserfolg zu optimieren und die Mitarbeiter zu sensibilisieren, wird ein Vorlaufseminar durchgeführt. Jeder erstellt hier sein individuelles Persönlichkeitsprofil und ermittelt sein Rollen- und Stressverhalten. Viele sind verblüfft über die Treffsicherheit der Ergebnisse. Ein paar äußern sich irritiert darüber, wie sie sich unter Stress verändern: „Ja, bin ich denn da überhaupt richtig im Vertrieb?“ Einige nutzen das Angebot der Trainerin zu einer erweiterten Analyse des Persönlichkeitsprofils. Andere behalten ihre Erkenntnisse lieber für sich. Der Geschäftsführer weist jedoch darauf hin,

Ohne sorgfältige Reflexion vorher und nachher reißt ein Outdoortraining mehr Baustellen auf, als es schließen kann.

dass die gewonnenen Erkenntnisse dazu dienen sollen, Teamstrukturen zu verbessern und die Arbeit im Team leichter und effektiver zu gestalten. Am Ende erhält er doch die breite Zustimmung seiner Belegschaft, die Profile für Gespräche und Analysen innerhalb der Arbeitsteams einzusetzen. Das ist schon jetzt ein Ausblick auf die konstruktive Arbeit nach dem Training.

Ein bisschen wie Jugendfreizeit

Noch ganz unter dem Eindruck der Gespräche brechen die zwanzig Mitarbeiter auf in Richtung niederländische Nordseeküste nach Harlingen. In Zweier- und Dreierpäckchen drängen sich dort die Plattbodenschiffe in den Hafengebieten. Die erste Aufgabe heißt: das richtige Schiff finden. Die zweite: für die gesamte Mannschaft Gepäck, Lebensmittel und Getränke an Bord bringen. Alle gemeinsam bilden eine Menschenkette vom Bus bis an den Kai, von dort über das Deck des ersten Schiffes auf die Frans Horjus, in der zweiten Reihe bis hinab in den riesigen Rumpf. Als täten sie nie etwas anderes, erreichen die Teilnehmer die Effizienz einer Ameisenkolonne. Die Gesichter strahlen. Es ist so ein bisschen wie Jugendfreizeit. Aber das Erfolgserlebnis ist bald vergessen. Als die Trainerin den Zeitplan für das Wochenende bekannt gibt, weicht einigen die Farbe aus dem Gesicht. Wachen im Vier-Stunden-Rhythmus von sieben bis neunzehn Uhr. Abendessen. Dann Gruppenbesprechung bis elf Uhr nachts und dann im Studententakt zu zweit oder dritte Nachtwache, bis um sieben Uhr die Frühwache wieder startet.

Der Sinn dahinter ist, Zeitmanagement zu trainieren, das heißt in diesem Fall, Arbeits- und Ruhephasen in eigener Regie zu organisieren. Der vorgegebene Wachrhythmus gibt keine Freizeit vor. Die Aufgaben sind aber so konzipiert, dass innerhalb der Zeitfenster Freiräume bleiben. Die Teams oder der Einzelne können und sollen sie sich diese selbst gestalten. Diesen Hinweis als Trost im Ohr, bleiben dennoch viele Blicke auf den Boden geheftet. Stress mit Spaß sind alle gerne bereit anzuneh-

men. Aber irgendwie scheint der Spaßfaktor jetzt abhanden gekommen zu sein.

Ehrgeiz contra Austausch

Die Teams für den Bereich Segeln, Navigation, Technik und Kochen erhalten noch am Abend ihre Aufgaben für die erste Wache. So können sie entscheiden, ob sie ihren Dienst zum Wachbeginn um sieben Uhr antreten wollen oder erst zum Frühstück um acht aus den Kojen kriechen. Nur das Kochteam hat den schwarzen Peter. Es muss das Frühstück bereiten. Aber die Aufgaben wechseln gottlob und danach sind die anderen dran. Wider Erwarten sind morgens alle pünktlich. Verunsicherung oder Pflichtgefühl hat sie wohl aus den Schlafsäcken getrieben. Mit großem Eifer und guter Laune stürzen sich alle in die Erfüllung ihrer Aufgaben – und die sind durchaus nicht alle attraktiv. Aber selbst das Putzen der Duschen und Toiletten wird von Scherzen begleitet. An Teamgeist hapert es offenbar nicht.

Beim Wachwechsel bekommt jedes Team eine neue Aufgabe in einem anderen Bereich. Dazu benötigt es oft die Kenntnisse der vorherigen Gruppe. Der Ehrgeiz, die eigene Aufgabe gut und zeitoptimiert zu meistern, konkurriert mit der Vorgabe, eine sorgfältige Wachübergabe zu machen. Meist bleibt der Ehrgeiz Sieger und die Information auf der Strecke. Ein Thema, was dann auch prompt abends im Gruppenmeeting auf den Tisch kommt.

Für die meisten ist Segeln Neuland. Innerhalb der Teams kristallisiert sich schnell heraus, wer was gut kann. Einen Teamleiter will aber keiner gehabt haben. In der Reflexion pochen alle darauf, dass sie immer nur der Kompetenz oder der besten Idee gefolgt sind. Von außen sieht das manchmal anders aus.

Wieder ein Punkt zum Nachhaken. Aber erst einmal steht jetzt das Gala-Dinner an. Das Schiff ist inzwischen auf einer Sandbank trocken gefallen für die Nacht. Ein Erlebnis, das nur die Gezeitenzone bereit hält. Mit festem Boden unter den Füßen zaubert das Kochteam ein köstliches Menü. Die Köche werden dafür mit Lob überhäuft, die Gruppe, die sich Gehirnwindungen und Finger fast



Info

Das Training kann auf verschiedenen Schiffen auf der deutschen oder dänischen Ostsee, in den Niederlanden oder im Mittelmeer durchgeführt werden. Führungskräfte trainings im Mittelmeer haben noch die Option Tauchen mit im Programm. Trainings, die im Ausland durchgeführt werden, sind von der Mehrwertsteuer befreit, Seeschiffe ebenfalls. Inklusive Schiffscharter ist ein Teamtraining auf dem Segelschiff für circa 8000 Euro zu realisieren.



Info

Traditionssegler in Deutschland oder den Niederlanden sind über direkten Kontakt zum Schiffseigner oder über zahlreiche Agenturen zu chartern. Einige große Agenturen sind:

Traditional Sailing Charter, 02381-163388
Kootstra Schiffsreisen, 0251-518161
Historische Zeilvaart, 00-31-517-413242
Holland Zeilcharters, 00-31-299-652351
Im Mittelmeer sind diese Schiffsgrößen nur sehr vereinzelt vertreten. Eine Vermittlung über den Trainingsveranstalter ist da sinnvoll.

an der Tischdekoration gebrochen hat, wird darüber beinahe vergessen. Die Gesichter sind entsprechend lang. Und auch die Themenliste wird länger. Der Bedarf an Außenfeedback ist der nächste Punkt.

Mitten beim Dessert versinkt eine glutrote Sonne atemberaubend schön im Meer. Mit dem Weinglas in der Hand stehen alle an Deck und saugen den Blick fest an den ständig wechselnden Farben des Himmels. Da fällt es wirklich schwer, Disziplin zu üben. Aber die Koch-Crew ist tapfer und stürzt sich auf den Abwasch.

Besinnung auf das Wesentliche

Inzwischen ist es dunkel und der Wind ist völlig eingeschlafen. Kaum einer lässt es sich da nehmen über Bord zu klettern und durch das nur noch wadentiefe Wasser zu waten. Wer will, entzündet eine

gen ergeben sie in der gemeinsamen Abschluss-Reflexion ein recht einheitliches Bild.

Am Ende stehen klar formulierte Forderungen und es entsteht ein konkreter Maßnahmenkatalog, der ab sofort im Unternehmen befolgt werden soll. Dazu gehört, dass ein nachfolgendes Training erkannte Missstände im Zeitmanagement beseitigen soll. Für Meetings gibt es ab sofort klar definierte Strukturen. Das gleiche gilt für die Flut der innerbetrieblichen Information.

Die sorgfältigen Vorgespräche im Unternehmen haben wesentlich dazu beigetragen, dass das Ergebnis so klar und einheitlich ist. Die individuellen Persönlichkeitsprofile haben eine Basis für neue Sichtweisen geschaffen, auf der die Kollegen neu erlebt werden. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die im Anschluss geplanten Teamanalysen wei-

Fernab vom Alltag, auf einem Schiff im Wattenmeer, bringt das Teamtraining die Mitarbeiter von TAC einander näher.

Schwimmkerze und schickt einen geheimen Wunsch auf die Reise. Erst steht die Schwimmkerze wie ein Hündchen bei Fuß, dann setzt die Flut ein und ein leuchtender Kerzentepich treibt davon.

Das Naturerlebnis hat über Pflichterfüllung und Pünktlichkeit gesiegt und so geht das abendliche Meeting nahtlos in die Nachtwachen über. Verletztes Zeitmanagement? Die Meinungen sind geteilt. Ob wohl jemandem in den Sinn kommt, dass auch im Unternehmen Besinnung hilft, wenn man sich festgefahren hat?

Das Los entscheidet über die Einteilung der Nachtwachen. Die besondere Stimmung der Nacht auf dem Meer und die zufälligen Konstellationen ermöglichen Gespräche, für die sonst kein Raum ist. Eine Chance, über die keine Rechenschaft abgelegt werden muss.

Der nächste Tag bringt neue Aufgaben mit wechselnden Teams. Zusätzlich analysieren jetzt alle Gruppen Ihre Problemschwerpunkte. Zusammengetra-

tere Klarheit bringen und Möglichkeiten schaffen, Teamstrukturen und Aufgabenbereiche zu optimieren.

Auch bei einem guten Ergebnis muss eines klar sein: Ein Outdoortraining für sich alleine genommen – ohne Vor- und Nachsorge – reißt mehr Baustellen auf, als es schließen kann. Das Unternehmen sollte Zeit und Mühe in die Rundumplanung investieren, damit das Training nicht zur Fehlinvestition verkommt. ■

AUTORIN



Christiane Grabow,
cg trainings, Ackerfeldstraße 11, 46145 Oberhausen, Telefon: 0208/6351667, info@cg-trainings.de,

www.cg-trainings.de